

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 46

Artikel: Die Fortschritte der Artillerie in den letzten sechs Jahren : mit besonderer Berücksichtigung der französischen, italienischen, österreichischen, preussischen und schweizerischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXII. Jahrgang.

Basel, 14. November.

X. Jahrgang. 1865.

Nr. 46.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1865 ist franco durch die ganze Schweiz. Fr. 7. — Die Bestellungen werden direkt an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighäuserische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstl. Wieland.

Die Fortschritte der Artillerie in den letzten sechs Jahren.

Mit besonderer Berücksichtigung der französischen, italienischen, österreichischen, preußischen und schweizerischen Armee.

(Fortsetzung.)

In der Nordamerikanischen Union endlich, welche in wenigen Jahren aus einem nur den Friedenskünsten ergebenen Staate sich in einen Militärrstaat ersten Ranges verwandelt hat, ist ebenfalls ein neues Geschützsystem aufgetaucht, die sogenannten Parrotkanonen, so genannt nach dem Artillerie-Hauptmann oder Major, welcher die dem Staate gehörige Gießerei in Gold-Springs bei New York dirigirt. Die Geschütze sind aus Gusseisen und am Bodenstück mit einem schmiedeisernen, in rothglühend erhitztem Zustand aufgetriebenem Cylinder verstärkt, wobei die Metallstärke des Rohrs 1 Kalib., die des Cylinders $\frac{1}{2}$ Kalib. beträgt; sie werden alle von der Mündung geladen. In der Feldartillerie gibt es 2 Kaliber, sogenannte 10- und 20-Zoll, für die Positions-, Küsten- und Marine-Artillerie sind 30-, 60-, 100-, 200- und 300-Zoll mit eisernem und stählernem Geschöß von 27—250 Pfund construit und bereits verwendet worden. Die Geschosse der Feldgeschütze und die der Positionsgeschütze sind von Eisen, circa 3 Kaliber lang, cylindroogival ohne Warzen oder Leisten, ohne Bleimantel, dagegen hinten mit einem Expansionsring versehen, welcher von Bronze 8"—2" breit und ringsförmig sein soll, er wird durch die Explosion aufgestaucht und greift allein in die Züge ein; sämtliche Geschosse sind mit Perussionszündern versehen; es werden Granaten und Vollgeschosse, diese zum Theil von Stahl und bei den Feldgeschützen auch Shrapnels und Kartätschbüchsen verwendet. Das originelle und in mehrfacher

Beziehung den sonst als richtig erkannten Grundsätzen widersprechende System kann nach den zum Theil widersprechenden Berichten nicht genügend beurtheilt werden, scheint aber in Beziehung auf Trefffähigkeit und Tragweite viel zu leisten. Der 10-Zoll, das Hauptfeldgeschütz, hat das Kaliber unserer 3-Zoll (25") und schießt ein Vollgeschöß von 9 Pfund, eine Granate von $7\frac{1}{4}$ Pfund, einen etwas schwereren Shrapnel und eine Kartätschbüchse, welche jedoch bei dem kleinen Kaliber nicht sehr wirksam sein kann. Die Ladung beträgt 28 Loth, also $\frac{1}{8}$ resp. $\frac{1}{11}$. Das Rohr wiegt $8\frac{3}{4}$ Zentner und hat eine 24 Kaliber lange Bohrung, in welcher drei concentrische Züge eine progressive Windung auf 10' machen. Die Laffette ist von Holz, d. h. gleich der der früheren glatten 6-Zoll, sie gestattet eine Elevation von 13°, welche eine Schußweite von 4200 Schritten ergiebt. Das Reservefeldgeschütz, der 20-Zoll, entspricht ungefähr einem langen 6-Zoll, sein Kaliber ist 31", das Rohr wiegt gegen 16 Zentner und hat eine 21½ Kaliber lange Bohrung mit fünf concentrischen Zügen und progressivem Wund. Das Vollgeschöß wiegt 18 Pfund und die Granate $15\frac{3}{4}$ Pfund, die Ladung beträgt 57 Loth. Die Laffette ist von Holz und gleich der des glatten 12-Zoll, sie gestattet eine Elevation bis 15°, welche eine Schußweite von 5300 Schritt ergiebt. Beide Arten von Geschützen werden normal mit 6 Pferden bespannt. Die Batterie besteht aus 6 Geschützen. Außer diesen neuen gezogenen Geschützen besteht in der Armee noch eine bedeutende Zahl glatter 12-Zoll nach dem Modell des französischen Canon obusier und langer 12- und 24-Zoll-Haubitzen. Es röhrt dies daher, daß, wie es scheint, sich die Parrotkanonen zum Werfen der Granaten nicht besonders eignen, indem wahrscheinlich schwache Ladungen keine genügende Expansion bewirken, daß ferner der Kartätschschuß des 10-Zoll unwirksam ist und daß endlich das Gefechtsterrain in den Vereinigten Staaten durchgängig waldiger und hügeliger Natur ist, somit der Kartätschschuß und Granatwurf eine

bedeutende Rolle spielen. Die 12- z sind stets in besondern Batterien zu 6 Geschützen organisiert, die Haubitzen dagegen werden in der Regel zu 2 als Haubitzenzug mit 4 gezogenen 10- oder 20- z zu einer Batterie vereinigt. Es giebt also dreierlei Batterien: glatte 12- z , gemischte Feld- und Reservebatterien und ganz gezogene Feld- und Reservebatterien. In der Armee der Union sollen sich gegenwärtig über 1800 bespannte Feld- und Reservegeschütze befinden, überdies sind in den Küstenbatterien und bei den verschiedenen Landforts und Belagerungswerken bei Charleston, Richmond &c. über 2000 schwere Geschütze, theils glatte theils gezogene, neuer Construction, aufgepflanzt, man kann darnach bemessen, mit welchen Mitteln dort der Krieg geführt wird. Von der Wirksamkeit der schweren Parrokanonen kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man liest, daß durch eine viermonatliche öfters unterbrochene Beschießung durch 17 100- und 200- z -Parrokanonen auf Distanzen von 4200—5200 Schritt das sehr solid gebaute, aber nicht sehr große Fort Sumter bei Charleston in einen unsymmetrischen Trümmerhaufen verwandelt wurde, gegen 2500 Projektilen, d. h. ungefähr die Hälfte der abgefeuerten, hatten die Mauern des Forts getroffen und alle Anstrengungen der Confederirten, den Schaden auszubessern, vereitelt.

Erwähnenswerth ist noch eine andere Neuerung, welche in der Nordamerikanischen Union zur Erstellung schwerer eiserner Rohre durch den Artillerie-Lieutenant Rodmann eingeführt wurde, nämlich der Hohlguß über einen kalten Kern (eiserne Röhre), durch welchen, während das Metall in die Form fließt, ein beständiger Strom kalten Wassers sich bewegt, während die Form von außen noch erwärmt wird. Das Rohr erkaltet durch dieses Verfahren von innen nach außen, es werden daher die inneren Schichten gleichsam an die äusseren angetrieben und weit fester als bei dem üblichen Massivguß. Dieser Rodmann'sche Hohlguß ist besonders zur Erstellung großer glatter Positions- und Marinegeschütze benutzt worden und sollen solche Rohre ohne Reife ebenso haltbar sein als andere mit Reifen, wie z. B. die Parrotschen.

In der Schweiz hat man bekanntlich ebenfalls dem Fortschritt Rechnung zu tragen gesucht und den größten Theil der Feldgeschütze nach dem von Oberst Müller und der Artillerie-Commission modifizirten französischen System in gezogene umgewandelt. Es unterscheidet sich unser System von dem französischen in folgenden Punkten: das Rohr ist circa 1 Zentner schwerer und $5\frac{1}{2}$ " länger als das französische, die Züge sind nicht concentrisch, sondern an der Führungssseite etwas tiefer als an der Ladeseite, um leichteres Laden und geringere Friction zu erzielen, bis jetzt ist kein Zug hinten verengt, die Centrirung des Geschosses wird durch 6 nach der Form der Zunge abgeschrägte Warzen von Zink und einen am hinteren Theil angebrachten Expansionspiegel von Blei und Zinn bewirkt, auf welchem die zweite Reihe der Führungswarzen genau nach Form und Richtung der Züge angebracht ist; dieser Expansionspiegel

wird durch die Explosion aufgestaucht und dadurch der Spielraum aufgehoben, die Centrirung wird aber hiervon nur am hinteren Theil des Geschosses bewirkt, so daß vorn Anschläge stattfinden und die Abgangswinkel nicht ganz regelmäßig ausfallen. Der Zündert ist der Breithaupt'sche Ring-Zündert, welcher bis zu einer Brennzeit von 9 Sekunden = einer Schußweite von 3000 Schritt tempirt werden kann und jetzt nur noch circa 8% Versager ergiebt, die Kartätschkugeln bestehen aus Zink statt aus Eisen und sind in einer eisenblechernen Büchse auf einem starken Treibspiegel von Zink ohne Verwendung von Schwefel gelagert; die Ladung ist stärker als in Frankreich; die Laffete ist aus Schmiedeisen gefertigt und gestattet eine feine Seitenrichtung mittelst eines Rades. Entsprechend dem längern Rohr und der stärkeren Ladung ist auch die Aufangsgeschwindigkeit unserer Granate erheblich größer als die des französischen, nämlich 392 gegen 325 Meter; überhaupt ist die Flugbahn unsers neuen 4- z bis auf 4000 Schritt nicht nur flächer als die irgend eines Infanteriegewehrs, sondern auch die flächste aller neuen gezogenen Borderladungsgeschütze ohne Ausnahme und wird nur von den preußischen und englischen Hinterladungsgeschützen auf alle Distanzen über 1000 Schritt in dieser Hinsicht um wenigstens übertrffen; unser 4- z besitzt also auf die taktisch wichtigsten Distanzen den größten bestrichenen Raum unter nahezu allen gezogenen Geschützen confer. Tabelle B. Die Flugbahn des glatten langen Feld-12- z mit 4- z -Ladung ist allerdings bis auf 1200 Schritt etwas aber nur wenig flächer, bei demselben Geschütz mit 3- z -Ladung jedoch nur bis auf 900 Schritt; mit beiden Ladungen aber nimmt über obige Distanzen hinaus die Flugbahn des 12- z im Vergleich zu der des gezogenen 4- z rasch eine sehr ungünstige Form an und überdies übertrifft der gezogene 4- z den glatten 12- z von 600 Schritt an, in Beziehung auf Treffsicherheit, in stets und rasch steigendem Maßstab. Die Proze enthält bekanntlich 36 Schuß, d. h. 24 Granaten, 8 Shrapnels, 4 Büchsenkartätschen nebst 36 Schuß- und 4 Wurfpatronen; der Caissen 108 Schuß, die ganze Feldbatterie also 204 Schuß per Geschütz. Das Gewicht des mit Munition beladenen und ausgerüsteten 4- z nebst Proze ist = $28\frac{3}{4}$ Zentner, also um 3—4 Zentner größer als das des französischen, russischen und österreichischen 4- z , weshalb auch unsere Geschütze und die Caissons der Manövribatterie mit 6 Pferden (statt wie in jenen Staaten nur mit 4) bespannt sind und hierdurch denen unserer Nachbarn an Mobilität eher vorgehen als nachstehen, überdies den Vortheil besitzen, etwas mehr Munition mitzuführen. Was die Trefffähigkeit anbetrifft, so ist es nach dem mir zu Gebot stehenden Material nicht möglich genaue Vergleichungen anzustellen, jedenfalls steht mindestens unser 4- z keinem andern Borderladungsgeschütz in Schuß und Wurf nach, wird jedoch von den preußischen und englischen Hinterladungsgeschützen in Beziehung auf Schußgenauigkeit übertrffen. Die Sprengwirkung der Granaten ist allerdings nicht sehr groß und ebenso wenig die Wirkung auf starke

Gebäudefortschreitungen, wie Versuche in Thun gezeigt haben; gegen gewöhnliche Mauern, wie Kirchhofmauern und Häuser, dagegen ist die Zerstörungskraft der Granate mit oder ohne Tempirung, wie die Erfahrungen dieses Jahres am Luziensteig zeigte, befriedigend. Man kann nach diesem Versuche annehmen, daß auf 800 Schritt in derartige Mauern von $2\frac{1}{2}$ Dicke mit 6 Schuß ein laufender Fuß Breche erzeugt wird, der glatte 12-Zoll mit 4 Pfund Ladung würde allerdings auf diese Distanz mehr leisten, kann aber auch nicht auf jeden günstigen Punkt gebracht werden, wie der 4-Zoll. Immerhin resultirt aus diesen verschiedenen Versuchen das Bedürfniß nach einem etwas schwereren Kaliber als Reservegeschuß.

Der Kartätschschuß ist zwar nicht die starke Seite unserer neuen Geschüze, dagegen ist er in Folge der stärkeren Ladung doch besser als die der meisten andern gezogenen Vorder- und aller Hinterladungs-4-Zoll, wohl auch wirksamer als der des preußischen gezogenen 6-Zoll, dürfte jedoch dem italienischen gezogenen 6-Zoll und dem österreichischen gezogenen 8-Zoll an Wirksamkeit nachstehen. Auf 300—400 Schritt, also zur Abwehr gegen Angriffe anderer Waffengattungen, nun der Hauptzweck der Büchsenkartätschen, ist der Kartätschschuß unsers 4-Zoll immerhin nicht zu

verachten, auch gestattet die neueste Einrichtung der Kartätschbüchsen ein öfteres Feuern ohne Beschädigung der Züge. Die Laffete endlich verdient gewiß einen höchst ehrenvollen Rang unter allen neuern Laffeten. Die Bedienung ist einfach und verlangt keine speziell geschulte, lang dienende Mannschaft wie in Österreich, Preußen und England. Von diesen Geschüzen besitzen wir oder werden wir innerhalb der nächsten 2 Jahre besitzen 162 bespannte Geschüze und 36 Gränzungsgeschüze. Ueberdies sind auch unsere Gebirgshaubitzen einer entsprechenden zeitgemäßen Umänderung unterworfen und zu einem Geschütz geschaffen worden, welches bei großer Leichtigkeit bis auf 2000 Schritt mit sehr befriedigender Genauigkeit schießt oder wirft und bis auf 250 Schritt einen ganz ordentlichen Kartätschschuß ergiebt. Wir besitzen jedoch leider nur 4 Batterien à 4 Geschüze von dieser in unserem Terrain höchst nützlichen Geschützart, eine Vermehrung derselben sollte unbedingt angestrebt werden.

Ueber Flugbahn und Präcision unserer gezogenen 4-Zoll, sowie über das Verhältniß desselben und ähnlicher Geschüze zum glatten schweren Feld-12-Zoll und der Haubitzen, geben folgende Tabellen Aufschluß:

Gezogener schweizerischer 4-Zoll. Rohrgewicht 780 Pfund. Granate 7 Pf. 27 Lb. Ladung 40 Loth.

Distanz. Schritt.	Elevation- Metres.	Einfall- winkel.	Flugzeit. Sekund.
400	300	—°31'	—
500	—	—°34'	—
600	—	—°46'	—
800	600	1°10'	1°30' 1,77
1000	750	1°38'	2°11' 2,27
1200	900	2° 7'	2°58' 2,79
1600	1200	3°16'	5° 2' 3,94
2000	1500	4°29'	7° 3' 5,21
2400	1800	5°47'	9° 8' 6,65
2800	2100	7°16'	11°40' 8'23
3200	2400	8°52'	14°20' 9,95

Relative Trefffähigkeit des glatten schweren Feld-12-Zoll und gezogenen 4- und 6-Zoll.

A. Wurf.

Gezogener russischer 4-Zoll.

Distanz, Metres.	Ladung, Grammes.	Elevation- winkel.	Treff auf ein □ von in Prozent		
			lg. u. brt. 55 Metr.	lg. u. brt. 35 Metr.	
750	102	18°48'	64	39	
850	"	21°30'	61	38	
960	127	17°30'	56	34	
1050	"	19°—'	49	29	
1162	153	20°—'	42	25	
1215	"	21°30'	39	23	

Gezogener schweizerischer 4- $\ddot{\text{a}}$. Thun 1864.

Distanz. Metres.	Ladung. Grammes.	Elevations- winkel.	Längenstreuung.		Breitenstreuung.		Treffer auf ein □ von in Prozent		
			Größte. Metres.	Mittlere.	Größte. Metres.	Mittlere.	90 Metr. lg.	60 Metr. lg.	15 Metr. breit.
750	187	7°25'	38,3	12,4	4,2	1,5	78	58	
1150	"	10°45'	75	29,2	12,-	3,6	72	50	

Schweizerische 24- $\ddot{\text{a}}$ -Haubitze (lange). Thun 1864.

							Metres. lg.	Metres. lg.
							brt.	brt.
750	625	—	221,5	109,5	34,8	11,5	90×25	60×25
1150	1250	—	109,5	48,7	12,4	4,7	54	34

Preußische 7- $\ddot{\text{a}}$ -Haubitze mit exzentrischen Granaten.

Distanz. Metres.	Treffer auf ein □ von		
	55 Metres	lg. u. brt.	
750		54	
850		52	
920		50	

Französische 24- $\ddot{\text{a}}$ - oder 16 Cent. lange Haubitze.

Distanz. Metres.	Ladung. Grammes.	Längenstreuung.	Breitenstreuung.
		Mittlere.	Mittlere.
600	1500	38,—	1,9
700	"	40,—	2,5
800	"	42,—	3,2
900	"	46,—	4,—

B. Schuß.

Rußland 1860.

Gezogener 4- $\ddot{\text{a}}$ mit 615 Grammes Ladung und Granaten.

	Distanz in Schritten.							
Elevationswinkel . . .	285	570	855	1140	1425	1710	1995	2280
Elevationswinkel . . .	—,22'	—,53'	1°29'	2°12'	3°—	3°55'	4°54'	6° 2'
Einfallwinkel . . .	—,29'	1° 7'	1°56'	3° 2'	4°17'			
Verhältniß d. Treffähigkeit	0,75	1,5	2,2	3,1	4,8	7,4	12,8	22

Glatter 12- $\ddot{\text{a}}$ mit 3 $\frac{1}{4}$ Pfund Ladung und Vollkugel.

Elevationswinkel . . .	—,18'	—,47'	1°21'	2°5'	2°57'	3°59'	5°13'	6°41'
Einfallwinkel . . .	—,24'	1° 2'	1°56'	3°9'	4°38'			
Verhältniß d. Treffähigkeit nach dem Abstand der Schüsse ermittelt . . .	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Treffer-% auf eine Scheibe v. 9' h. \times 60' brt.								
Gezogener 4- $\ddot{\text{a}}$	—	—	90	87	70	48	35	25
Glatter 12- $\ddot{\text{a}}$	—	—	71	53	43	13	4	0

Frankreich. Offizielle Angaben über den glatten schweren 12- \varnothing mit 4 Pfund Ladung.

Scheibe 6' h. \times 100' brt.	Distanz in Schritten.						
	800	940	1065	1200	1335	1465	1600
Mittlere Resultate des Scheiben- schießens in den Schulen . . .	51%	44%	38%	32%	27%	21%	10%
Resultat der Berechnung (bal- listisch)	59%	50%	38%	30%	23%	17%	13%

Italien 1862.

Glatter Feld=12- \varnothing mit 4 Pfd. Ladung und Vollgeschoss.

	Distanz in Schritten.										Geschwindigkeit.
	400	533	660	800	933	1066	1200	1333	1465	1600	
Elevationswinkel	0°23'	0°32'	0°42'	0°54'	1°08'	1°25'	1°44'	2°06'	2°31'	2°58'	auf 50 Schritt
Bestricker Raum											507 Metres.
6 $\frac{2}{3}$ h. in Metr.	—	—	—	97	71	53	40	31	25	20	auf 1060 Schritt 254 Metres.
Coefficient d. Treff- fähigkeit . . .	0,405	0,125	0,052	0,028	0,016	0,010	0,006	0,004	0,003	0,002	auf 1600 Schritt 191 Metres.

Gezogener 6-Z mit 900 Grammes Ladung und Granate von 9 Pfd.

Elevationswinkel	0°31'	0°42'	0°55'	1°11'	1°29'	1°49'	2°11'	2°34'	2°58'	3°23'	auf 50 Schritt 395 Metres.
Befstrichener Raum											auf 1060 Schritt 254 Metres.
6 ² / ₃ h. in Metr.	—	—	—	71	61	49	41	34	29	26	auf 1600 Schritt 219 Metres.
Coefficient d. Treff- fähigkeit . . .	0,158	0,088	0,057	0,039	0,029	0,022	0,017	0,014	0,012	0,010	

Schweiz 1864. Centralschule in Thun.

- a) Schnell- und Wettfeuer auf 1500 und 1000 Schritt mit Sprenggranaten und Vollkugeln (bei dem 12- \varnothing)
" 500 Schritt mit Kariätschen.

Gezogene 4- π : 48 Granaten und 16 Kartätschschüsse = 315 Treffer in $10\frac{1}{2}$ Minuten.
 (4 Granaten gingen blind und eine krepirte zu früh.)

Glatte 12- π : 48 Kugelschüsse und 16 Kartätschschüsse = 425 Treffer in 9 Minuten.
 (Die Mehrzahl der Treffer röhrt von den Kartätschen her.)

- b) Schnellfeuer auf 2500, 2000, 1600 für 4- $\ddot{\text{a}}$; auf 1600 und 1200 für glatte 12- $\ddot{\text{a}}$.

1 Batterie, b. X 30 h. 8 gezogene 4= in 1 Batterie: 144 Schüsse (Granaten) = 49 Treffer = 34%.
8 glatte 12= in 1 Batterie: 96 " (Vollkugeln) = 15 " = 16%.

- c. Rollschuß der glatten 12- \varnothing mit Ordonnanzladung auf 1800 Schritt.

1^{ter} Versuch: Visierschuß 20 Schüsse = 7 Treffer = 28% Boden günstig.
Kernschuß 20 " = 7 " = 28% "

1. Ergebnis
hoch X 2^{ter} Versuch: Visserschuh 20 " = 0 " = 0% Bodenfalte ungünstig.
Kernschuh 20 " = 4 " = 20% "

Unsere übrigen Feldgeschütze bestehen aus glatten 12=inch-, 8=inch- und 24=inch-Haubitzen- und Raketenbatterien, die Positionsgeschütze, aus einer Anzahl glatter bronzer 12=inch von zweierlei Kalibern, glatter bronzer 6=inch, sowie langer 12=inch und 24=inch-Haubitzen, sie sind also ebenso ungenügend in Bezug auf das System als der Zahl. Ueber Flugbahntrefferwahrscheinlichkeit, Wirkung und Lastenverhältnisse der modernen Feldartillerie gewährt folgende Tabelle einige vergleichende Uebersicht:

Tabelle B.

I. Flugbahnhverhältnisse.

Es beträgt die Geschwindigkeit in Metres des

		Gewicht der Geschosse. Kilogr.	Gewicht der Ladung. Kilogr.	Länge der Bohrung. in Kalib.	Auf Schritte von der Mündung.						
					50	1000	2000	3000	4000	5000	
a. Feldgeschütze:											
schweizerischen	glatt. 12=inch Bdkg.	6,—	1,500	17	470	243	138	—	—	—	—
" gezog.	4 " "	3,923	—,625	17	392	294	237	194	158	—	—
französischen	" 4 " "	4,005	—,550	16,2	325	266	220	182	150	—	—
russischen	" 4 " "	4,500	—,615	16	358	—	—	—	—	—	—
österreichischen	" 4 " "	3,625	—,524	15	333	—	—	—	—	—	—
belgischen	" 4 " Hdkg.	4,275	—,530	22½	365	—	—	—	—	—	—
preußischen	" 4 " "	4,250	—,500	22½	365	—	—	—	—	—	—
italienischen	" 6 " Bdkg.	4,500	—,900	15	395	259	195	153	120	—	—
österreichischen	" 8 " "	6,550	—,923	14,7	349	—	—	—	—	—	—
englischen	" 9 " Hdkg.	4,160	—,515	20	348	—	—	—	—	—	—
"	12 " "	5,375	—,672	25	361	285	272	261	247	—	—
preußischen	" 6 " "	6,875	—,601	20	332	—	—	—	—	—	—
italienischen	" 12 " Bdkg.	11,100	1,200	16,7	305	—	—	—	—	—	—
b. Positionsgeschütze:											
italienischen	gezog. 12=inch Bdkg.	11,100	1,500	20,5	345	—	—	—	—	—	—
langen eisernen											
preußischen	" 12 " Hdkg.	14,600	1,050	24	301	—	—	—	—	—	—
"	24 " "	27,375	2,—	24	295	269	259	241	229	220	—
belgischen	" 24 " "	29,370	2,260	24	300	—	—	—	—	—	—
englischen	" 20 " "	9,500	1,190	25	350	—	—	—	—	—	—
italienischen (Mot. 1:62)	" 30 " Bdkg.	29,600	3,250	16,7	325	287	261	233	206	178	—
englischen	" 70 " Hdkg.	34,—	4,250	25	348	—	—	—	—	—	—

Es betragen die Elevationswinkel mit Ordonnanz-Schusßladungen des:

Schritt.	Glatter	Gezog.	Schweiz.	Schweiz.	Franz.	Destreich.	Russisch.	Preuß.	Italien.	Destreich.	Preuß.	Englisch.	Preuß.	Italien.	Preuß.	Italien.	Mod. 1862
Distanz.	12=inch	4=inch	4=inch	4=inch	4=inch	4=inch	4=inch	4=inch	6=inch	8=inch	6=inch	12=inch	12=inch	12=inch	24=inch	30=inch	
1000	1°42'	1°38'	2° 1'	2°—'	1°50'	1°46'	1°39'	1°58'	2° 8'	1°28'	2°28'	2°—'	2°26'	2°15'			
1500	3° 5'	2°59'	3°23'	3°27'	3°12'	2°56'	3° 3'	3°22'	3°20'	2°38'	—	3°26'	3°54'	3°29'			
2000	—	4°29'	5° 5'	5°15'	4°54'	4°20'	4°46'	4°51'	4°36'	3°58'	—	5°—'	5°21'	5°26'			
3000	—	8° 4'	9°16'	9°36'	9°23'	—	8°43'	8°27'	7°30'	6°59'	8°19'	8°54'	8°26'	9°36'			
4000	—	12°12'	15°15'	15°51'	—	—	15°22'	13°21'	11°13'	10°20'	—	13°30'	11°55'	15° 3'			

Es betragen die Flugzeiten in Secunden (Ordonnanz-Schusßladungen):

1000	2',25	2",27	2",80	2',50	—	—	2',50	2',50	2',50	2',50	2',60	—	2',60	2',50		
1500	3',95	3",65	4",40	—	—	—	4',—	—	3',80	3',75	4',—	—	4',10	4',—		
2000	—	5",20	6",30	6',—	—	—	5',75	6',—	5',10	5',—	5',30	—	5',40	5',40		
3000	—	8",95	10",20	9',80	—	—	10',—	10',—	—	7',80	—	—	—	8',20		
4000	—	13",75	15",40	14',75	—	—	14',50	—	10',80	—	—	—	—	11',70		

* Vorderladung Mod. 1859 nach französischem System.

Verhältnis der Treffwahrscheinlichkeit verschiedener Vorder- und Hinterladungsgeschüze.

Man erreicht nach offiziellen Angaben und Berechnungen von Hauptmann Rördanz bei bekannter Distanz:

80% Treffer auf ein Ziel hoch 6' breit 30' beim preußischen gezog. 6=8 auf 1540 Schritt
id. " " " 6' " 30' italienischen " 6 " " 750 "
id. " " " 6' " 30' österreichischen " 4 " " 910 "
id. " " " 6' " 30' französischen " 4 " " 780 "
50% Treffer " " " 6' " 30' preußischen " 6 " " 2240 "
id. " " " 6' " 30' italienischen " 6 " " 1100 "
id. " " " 6' " 30' österreichischen " 4 " " 1440 "
id. " " " 6' " 30' französischen " 4 " " 1160 "

auf eine mittlere Distanz von 1800 Schritt ergeben sich also Treffer auf obiges Ziel:

$$\begin{aligned} \text{beim preußischen } 6=8 &= 67\% \\ \text{" italienischen } 6=8 &= 20\% \\ \text{" österreichischen } 4=8 &= 36\% \\ \text{" französischen } 4=8 &= 22\%. \end{aligned}$$

Unser gezogener 4=8 dürfte in Beziehung auf Schußgenauigkeit auf diese Distanzen so ziemlich dem österreichischen 4=8 entsprechen.

6' hoher bestrichener Raum der gezogenen

	englischen 12=8	preußischen 6=8 *	4=8	französischen 4=8	österreichischen 4=8	italienischen 6=8	schweizerischen 4=8
auf 1000 Schr.	80 Schr.	63	74 Schr.	58 Schr.	60 Schr.	65 Schr.	66 Schr.
" 1200 "	60½ "	51	57 "	43 "	43 "	49 "	50 "
" 1500 "	42 "	36	40 "	31½ "	29 "	33 "	34 "
" 2000 "	27 "	25½	25 "	21 "	20 "	21½ "	23 "

* Der preußische 6=8 mit Keltenverschluß.

III. Lastenverhältnisse.

Art des Geschützes.	Gewicht des Rohrs in t.	Gewicht der Laffete in t.	Anzahl der Schüsse i. d. Proje. n. Laffete.	Gewicht des Geschütz- rohrs m. Proje. n. Laffete. o. Mannsch. Pferden.	Zuglast von 1 Pferd in t.	
					Bespannung	Zuglast
Glatte schweizerische Feld=12=8-Kanone	1800	1510	26	4760	8	595
" preußische kurz. " 12 " "	860	1145	40	3600	6	600
" schweizerische lg. " 24=8-Haubitze	1786	1510	18	4730	8	593
Feld=Geschütze.						
Gezog. schweizerische Feld=4=8-Kanone Bdkg.	780	940	36	2885	6	481
" französische " 4 " " "	660	750	32	2540	4	635
" österreichische " 4 " " "	526	873*	40*	2402	4 rfp. 6	600 r. 400
" russische " 4 " " "	590	852	32	2480	4	620
" preußischer " 4 " " Hdkg.	550	827	48	2810	6	470
" italienischer " 6 " " Bdkg.	760	1030	60	3630	6	610
Reserve=Geschütze.						
Gezog. österreichische Feld=8=8-Kanone "	997	1228*	34*	3456	6	576
" preußische " 6 " " Hdkg.	860	1145	30	3560	6	592
" französische " 12 " " Bdkg.	1220	1155	18	3875	6	647
" italienische " 12 " " "	1500	1030	24	4400	6	734
" englische " 12 " " Hdkg.	780	1219	33	3700	6	616
" id. " 20 " " "	1545	1360	?	4172	6	695

* Bei den österreichischen Laffeten sind je 4 Kartätschschüsse und die Ausrüstung inbegriiffen.